



BERUFUNG! MANN!



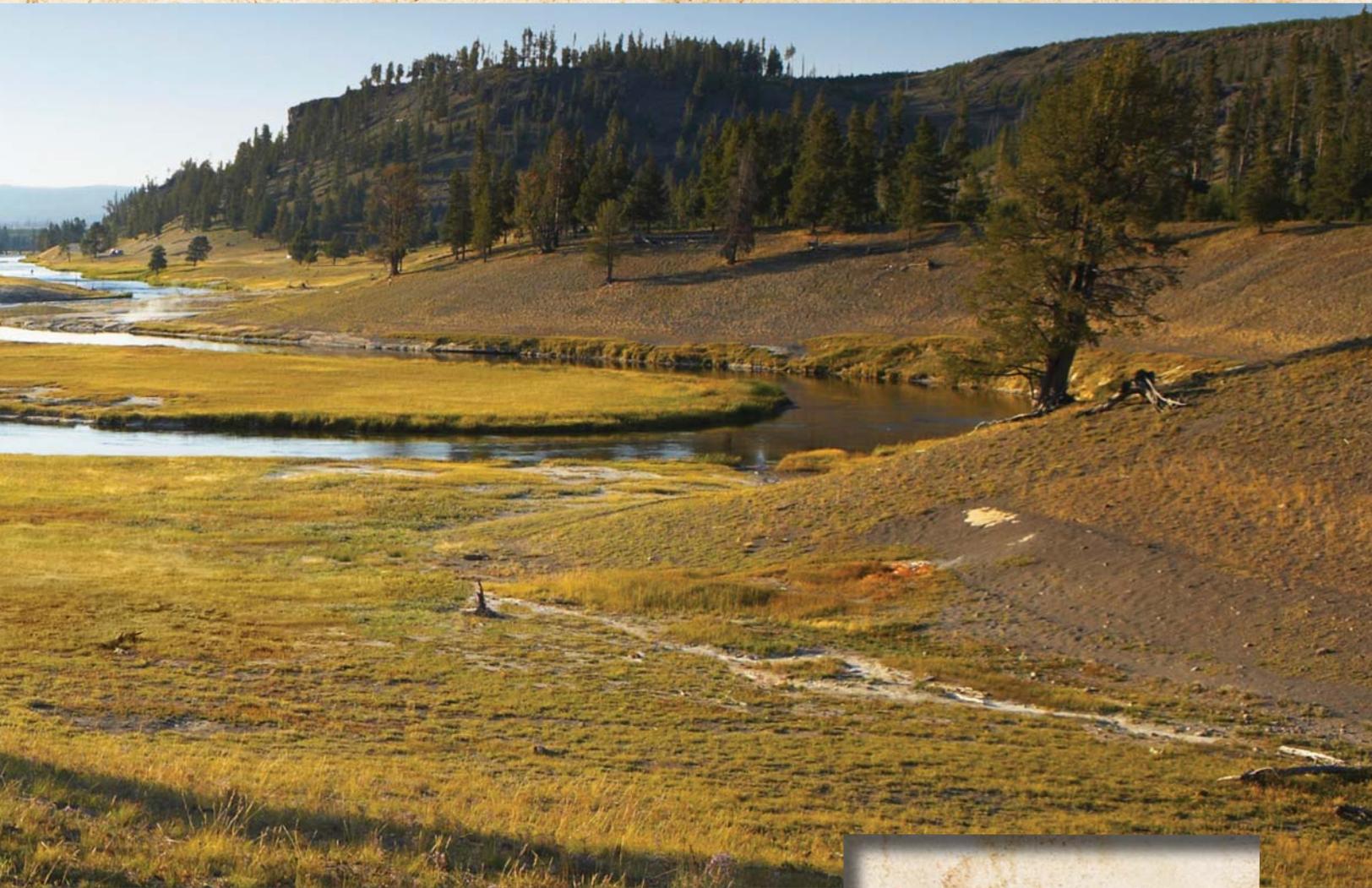
Zur spirituellen Männerarbeit gehört zum einen die bewusste Integration weiblicher und männlicher Persönlichkeitsanteile, aber auch die Suche nach der individuellen Berufung. Der Männer-Kompass mit seinen vier Dimensionen erweist sich hierbei als hilfreich.

Visionsarbeit mit dem Männer-Kompass

Erst wenn wir das tun, was unserem Dasein Lebendigkeit und Sinnhaftigkeit verspricht, finden wir auch in unserem Berufsleben nachhaltig Freude. Mit Visionsarbeit für Männer beschreiten wir einen paradoxen Weg. Einerseits gilt es, die weiblichen ebenso wie die männlichen Anteile zu integrieren, andererseits müssen Männer auf der Suche nach ihrer Berufung ihre Eigenarten berücksichtigen.

In Zeiten, in denen zunehmend Männer vom Burn-out betroffen sind, braucht es Mut, sich den tieferliegenden Gründen zu stellen. Zwar kann nach einer Genesung eine effektive Methode der Berufszielfindung kurzfristige Erleichterung ermöglichen, eine grundlegende Erneuerung jedoch führt wie eine Pilgerschaft zunächst durch unangenehmes Terrain. Dafür ist viel Geduld erforderlich, aber den Männern, die einen „Kompass“ auf ihrem Weg zur Verfügung haben, bieten sich sehr gute Chancen für eine geglückte Sinnfindung und eine Basis für ein tragendes Veränderungskonzept.

Der männliche Zugang zur Spiritualität ist tendenziell erlebnisorientiert, nüchtern und wirkt manchmal eher wie ein Überlebenstraining.



Spiritualität und Männer-Kompass

Ein Blick in die spirituelle Literatur verdeutlicht: Nicht das duale Entweder-oder-Denken, sondern eher das Sowohl-als-auch führt den Menschen zum wahren Selbst, welches Glück und Erfüllung verspricht. Das Weibliche ist im Mann und das Männliche in der Frau. Doch wir benötigen die Unterscheidung, das bessere Verstehen des Mannseins, um als Mann die Berufung finden und wirklich leben zu können.

Wer mit Männern *und* Frauen arbeiten will, kommt an der immer jungen Thematik nicht vorbei. Kein Wunder, dass in politischen Diskussionen die Gerechtigkeitsfragen stets neu gestellt werden. Es gibt Experten, die hier den Anteil der Erziehung, die gesellschaftliche Entwicklung oder die sozio-biologischen Faktoren unterschiedlich bewerten. Fest steht, dass Männer anders wahrnehmen, anders handeln und einfach anders sind. So sagte der Ingenieur Bernd Bremen (Name von der Redaktion geändert): „Meine Frau und mich verbindet ein großes Interesse an Spiritualität. Wenn es aber um den praktischen Weg geht, sprechen mich ihre kuscheligen und esoterisch anmutenden Runden nicht an. Ich benötige einen klaren und ungeschminkten Zugang zu meinen inneren Fragen.“ Tatsächlich behaupten nicht wenige Männer, dass Veranstaltungen aus Religion oder Spiritualität Frauensache geblieben ist. Sobald es allerdings um die Vergabe einer Position wie des Kirchenvorstandes geht, spielen Männer wieder gerne eine Rolle.

Der männliche Zugang zur Spiritualität ist tendenziell erlebnisorientiert, nüchtern und wirkt manchmal eher wie ein Überlebenstraining. Spirituelle Männer sind offen für die nackte Erfahrung in der Natur, in der Bewegung und suchten immer schon heilige Orte auf. Der von mir entwickelte „Männer-Kompass“ berücksichtigt diese Herangehensweise und eröffnet mit seinen vier Dimensionen das einzigartige und sinnstiftende Moment der persönlichen Berufung. Dabei sind der Schmerz und die *Sinnlichkeit* ebenso wichtige Schritte wie die beiden visionären Schritte zur *Lebensfreude* und *Mission*, die das Leitbild zur Neuorientierung erst ermöglichen.

Nutzen: Männer haben ihren eigenen Zugang zur Spiritualität. Mit dem Männer-Kompass klären sie ihr persönlich-berufliches Leitbild.

Zur Berufungsarbeit des Mannes gehört die Annahme des Erbes seiner männlichen Vorfahren.



Erster Schritt: Vom Erinnern zum Loslassen

Erwartete Bernd zu Beginn seiner inneren Reise eine Potentialanalyse für die weitere Karriereplanung, führte ihn der erste Schritt der Visionsarbeit zurück in seine Zeit als Pfadfinder. Er spürte die Energie und Vitalität, die ihm die Bilder aus der eigenen Kindheit schenken. Die bevorzugten Spielsachen der Jungen haben Symbolcharakter. So liebte Bernd als kleiner Junge das Studieren von Landkarten. Eine Landkarte in seinem Büro erinnert ihn noch heute an seine lebensspendende Abenteuerlust. „Die männliche Spiritualität ist schier geographisch in ihrem Wesen“, so der Theologe Patrick M. Arnold.

Die Pilgerschaft verbindet die äußere und innere Welt. Dabei ist das Abnehmen der Masken ein wichtiger Aspekt. Der Franziskanerpater Richard Rohr, ein Pionier in der Männerarbeit, beschreibt einen Unterschied zwischen Religion und Spiritualität: Während die Religion manchmal versucht, die Hölle zu vermeiden, führt Spiritualität durch die Hölle hindurch. Deshalb müssen wir zu Beginn unserer Visionsarbeit die Komfortzone verlassen, unsere eigene Geschichte wahrhaftig würdigen und mitunter betauern. Sonst wird die neue Ausrichtung wieder dem falschen Selbst folgen. Wir bleiben gute Manager ohne einen Funken innere Führung.

Zur Berufungsarbeit des Mannes gehört die Annahme des Erbes seiner männlichen Vorfahren. Neueste Untersuchungen belegen, dass es für kleine Jungen wichtiger als für Töchter ist, viel Zeit mit dem Vater zu verbringen. Das Bewusstmachen und Integrieren des Schattens gehört zur Visionsarbeit. Denn wie ein Kreuzweg führt das Erinnern über das Loslassen erst zum Neuausrichten und Erschaffen. Bedenken wir: Spirituelle Führer wie Jesus oder Buddha durchleben im ersten Schritt ihres Weges eine Art persönliche Hölle. Die Schriften vermitteln, dass Jesus keinen leiblichen Vater hatte und mit dem Ort seiner Kindheit Nazareth ein Problem behält.

Nutzen: Die Rückbesinnung auf die Kindheit gleicht dem Heben eines Schatzes. Mit der Anbindung an seine Wurzeln gewinnt der Mann mehr Klarheit über seine Bestimmung.

Zweiter Schritt: Von der Liebe zur Mission

Äußere Bilder stehen in einer intensiven Wechselbeziehung zu den inneren Bildern. Anders ist die Strahlkraft von Vorbildern nicht zu erklären. Manchmal ist es erst die Begegnung mit anderen Menschen, die eine Initialzündung auslöst. Wir sprechen dann gerne von Vorsehung. Allerdings können im zweiten Schritt der Visionsarbeit mittelbar die inneren Bilder transparent gemacht werden. Ist die Antwort auf das Wozu und Wohin gefunden, sucht der Mann die Chance, eine sichtbare Spur, ein Bild zu hinterlassen. Denkmäler sind die Nachlässe idealisierter Männer. Sobald ein Mann seine Seele als einen „Fußabdruck Gottes“ identifiziert, wie es Meister Eckhard formulierte, wird daraus eine Mission. Männer dürsten dann nach Vereinigung mit Gott durch sichtbaren Einsatz. Es sind die inneren Bilder, die durch die Bewegung Fahrt aufnehmen. Bilder sind nicht anerzogen, sondern gewissermaßen eingepflanzt. Fehlt die Demut durch vernachlässigte Schattenarbeit, kann ein Mann zum Fundamentalisten oder übereifrigen Missionar werden.

Wir wissen u. a. durch C. G. Jung von der Existenz der Archetypen, Seelenbilder, die auch für Frauen gelten. Doch wir kennen explizite männliche Archetypen, mit denen der Mann seine grundlegenden Einstellungen ausdrückt. In Heldengeschichten begegnen wir ständig diesen männlichen Idealen: Der Held findet durch seinen Einsatz und Wagemut zu einem größeren Leben. Doch zunächst muss er akzeptieren, dass es in seinem Leben nicht um ihn geht. Es geht um Werte, die größer sind als sein Leben selbst. Wir schmunzeln und glauben, das sei antiquiert. Doch fast unbewusst wählen Männer in der Videothek preisgekrönte Kinofilme, in denen ihr vorherrschender Archetyp erfolgreich den Sinn befreit.

„Der Kinohit ‚Titanic‘ gehört seit Jahren zu meinen Lieblingsfilmen. Der selbstlose Einsatz des Hauptdarstellers ist es, was mich inspiriert hat. Und obwohl der Film ein so tragisches Ende nimmt, fühle ich mich am Ende tief berührt“, sagte Bernd, als er sich mit den zentralen Werten seines Lebens beschäftigte. Die Romanfigur Jack Dawson hat entscheidend zum Erfolg des Films beigetragen. Der Held verkörpert in dieser Geschichte auf beeindruckende Weise den Archetyp des Liebenden, der sein eigenes Leben für eine andere Person hingibt. Es gibt daneben weitere männliche Archetypen, die die Eigenschaften eines idealisierten Mannes darstellen. Im Leben von Bernd hat der Archetyp des Liebhabers einen gewissen Stellenwert. Seine Visionsarbeit erzeugte dort Lebendigkeit, wo er seine reiche Erfahrung mit jüngeren Berufstätigen teilen kann. Deshalb wurde die Vortragsarbeit zu seiner Mission.

Nutzen: Eine Mission basiert auf unveränderten persönlichen Werten.

Sie beantwortet die Frage nach dem Wozu und Wohin.

Nun erst brauchen sie Motivation für ein Wagnis.

Dritter Schritt: Von der Lust zur Motivation

Das Gefühl des „Glücklichseins“, ein Zustand des sich Wohlfühlens, ist eng mit dem Reich der Sinne verknüpft. Im dritten Schritt der Visionsarbeit geht es darum, den eigenen Körper zu spüren und zu erkennen, welche Antriebsfaktoren ihn anregen und lebendig machen. Spiritualität hat immer auch etwas mit den Lebensgeistern zu tun, die wir für die Umsetzung unserer Ideen und Wertevorstellungen brauchen.

In einer vom Kopf geprägten Welt vergessen wir Männer sehr schnell, dass unsere Berufung eng mit der väterlichen Energie in Verbindung steht. Es ist die Schöpferenergie im Mann, die nach außen gerichtet ist. Sexualität spielt dabei immer eine wesentliche Rolle. Osho bezeichnete sie als die vitalste Lebensenergie überhaupt. Es ist keine Provokation, wenn wir bekennen: Der Mensch wurde durch die Schöpfung zu einem intelligenten Tier.

Im Bewusstsein der anderen drei Dimensionen des Männer-Kompass reduziert der „wilde Mann“ keinen anderen Menschen zu seinem Lustobjekt. Doch erst die befreite Lust lässt Männer ihre Identität finden. Die darin verborgene Motivation wirkt befreiend für den Mut zur Umsetzung der wirklichen Berufung.

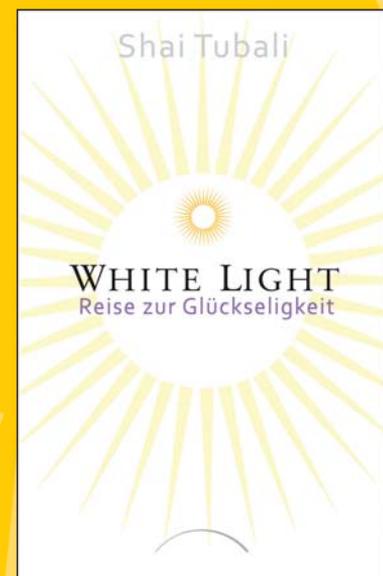
Leitfaden für* höchstes Glück

Meditation zielt darauf ab, dem menschlichen Bewusstsein immer subtilere Schichten zugänglich zu machen, bis sich die konfliktgeladene Spannung unserer Psyche in einen Zustand der Glückseligkeit auflöst.



Shai Tubali hat mit White Light eine Methode entwickelt, mit der wir uns mühelos

in diese Schichten hinein ausdehnen können.



Shai Tubali
White Light – Reise zur Glückseligkeit
ISBN 978-3-89901-707-6
€ 15,95 [D] | € 16,40 [A]

* Erhältlich in jeder Buchhandlung oder bestellen Sie direkt über den Verlag:
0521-560520
www.weltinnenraum.de

jkamphausen
weltinnenraum.de

J. Kamphausen | Mediengruppe

Max Lang

In der Stille wieder leben lernen**Die Übung des Schweigens in einer lauten Welt**Taschenbuch,
192 Seiten,
16 Bilder,
€ 12,95
ISBN 978-3-86616-213-6Matthias
Dhammavaro Jordan**Ruheloser Geist trifft Achtsamkeit**
Aus der Zeit in den MomentTaschenbuch,
160 Seiten,
€ 9,95
ISBN 978-3-86616-252-5**Verlag VIA NOVA**Alte Landstr. 12, D-36100 Petersberg,
Tel. (06 61) 6 29 73, Fax (06 61) 9 67 95 60
E-Mail: info@verlag-vianova.de
Internet: www.verlag-vianova.de,
www.transpersonale.de**Lebensfreude
Messen**

gesund · nachhaltig · spirituell

**Hamburg****22. – 24. Nov. '13**

Messehalle Schnelsen

Vegan-Koch
Björn Moschinski**Mit
Veggi
Living!****Frankfurt****6. – 8. Dez. '13**

Jahrhunderthalle

Dr. Rüdiger Dahlke

**lebensfreudemessen.de**
04502/788 90 40

In einer vom Kopf
geprägten Welt vergessen
wir Männer sehr schnell,
dass unsere Berufung eng
mit der väterlichen Energie
in Verbindung steht.

„Durch die Visionsarbeit in der Natur kam es zu einem Bewusstseinsprung“, berichtete Bernd. „In der körperlichen Bewegung spürte ich meine natürlichen Wirkkräfte. Je freier ich mich mit mir fühlte, desto weniger Abgrenzung zu meinen Lebensmotiven spürte ich. Meine Neugier meldete mir, dass meine Neigungen und Interessen in mir gegenwärtig sind.“

Nutzen: Mit Sinnlichkeit wird das Leben zum Vergnügen. Befreite Energie öffnet uns den Blick auf die innere Motivation.

Vierter Schritt: Von der Leistung zur Freude

Eine Herzensvision bildet die Grundlage für eine persönliche und berufliche Strategie. Im vierten Schritt erarbeitet der Mann sein Stärkenprofil und komplettiert seine einzigartige Positionierung. Eigentlich dürfte es bei diesem Männer-Kompass zu keinen nennenswerten psychologischen Querschüssen kommen. Unerklärlich wirkt daher so mancher Leistungsabfall, denn wenn wir vom gesellschaftlichen Phänomen des Ausbrennens sprechen, sind nicht selten Leistungsstarke und mit Erfolg Gesegnete unter den Patienten. Es fehlt noch ein wichtiger Stein im Puzzle, den Männer oftmals unterschätzen.

Für uns Männer gehören Dynamik, Zeitdruck und Engagement zu den Statussymbolen. Männer gestehen sich selten ein, dass ihr Schlipps oder andere Ausdrucksformen von Imagegewinn Symbole ihrer verkauften Seele darstellen. Sie haben sich zwar zusätzliches Prestige erworben, aber die Freiheit, die Männer besonders lieben, ist mit der Leistungsfreude und Innovationskraft auf der Strecke geblieben. Den meisten Männern ist es selten möglich, ihre Kämpfernatur zu leben. Der Mann sucht seit ewigen Zeiten Wettbewerbsszenarien, die nun die Fußball-Helden stellvertretend für ihn erfüllen. Doch Männer, die sich mit Fairness und Respekt mit anderen messen können, entwickeln Freude an der Leistung.

So hilft Visionsarbeit durch einen mutigen Blick auf den Männer-Kompass. Wir werden tatsächlich zu etwas Größerem gerufen, so wie es Rosabeth Moss Kanter schrieb: „Eine Vision bildet nicht nur ab, wie es sein könnte. Sie appelliert an unser besseres Ich und ruft uns auf, über uns hinauszuwachsen.“

Nutzen: Talente und Begabungen sind ein Geschenk der Schöpfung. Mit Ihrer gelebten Berufung empfinden Sie tiefe Freude.

Guido Ernst Hannig

Guido Ernst Hannig, Jg. 63, ist Unternehmerberater und führt bundesweit Berufungs- und Visionsworkshops durch. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Begleitung in Zeiten der Neuorientierung, Veränderung und Existenzgründung. Der Dipl.-Betriebswirt war viele Jahre Fachmanager in der Finanzbranche. Nach einem Theologie-Studium realisierte er seine Berufung: www.berufungs-sog.de

BUCHTIPP

Guido Ernst Hannig: **Lebe Deine wirkliche Berufung** (Verlag Die Silberschnur)

Richard Rohr: **Vom wilden Mann zum weisen Mann** (Claudius Verlag)